

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Zustandshalt: Kachleben Dresden  
Bismarckstr. 10  
Telefon: 25 241  
Für die Redaktion: Nr. 2011  
Schulstr. 10, Hauptbahnhofstr.  
Dresden - N. 1, Bismarckstr. 25/26

Abend-Ausgabe: 16 Blätter, 1.20 Mk. (einschl. 10 Pf. für Zähler-  
lohn), Druck 3.20 Mk., einschließlich 16 Pf. Postgebühr (ohne Postgebührenzuschlag) bei  
7 mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einspaltige 20 mm breite  
Zeile 35 Pf., für 4 Spalten 40 Pf., für 6 Spalten 45 Pf., für 8 Spalten 50 Pf., überhöht 200 Pf.,  
überhöht 11. Zahl. Familienanzeigen und Kleinanzeigen ohne Rabatt 15 Pf., außer-  
halb 20 Pf. Effektenpreise 20 Pf. Ausländische Briefe gratis Vorauszahlung.

Abend-Ausgabe: 16 Blätter, 1.20 Mk. (einschl. 10 Pf. für Zähler-  
lohn), Druck 3.20 Mk., einschließlich 16 Pf. Postgebühr (ohne Postgebührenzuschlag) bei  
7 mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einspaltige 20 mm breite  
Zeile 35 Pf., für 4 Spalten 40 Pf., für 6 Spalten 45 Pf., für 8 Spalten 50 Pf., überhöht 200 Pf.,  
überhöht 11. Zahl. Familienanzeigen und Kleinanzeigen ohne Rabatt 15 Pf., außer-  
halb 20 Pf. Effektenpreise 20 Pf. Ausländische Briefe gratis Vorauszahlung.

## Hindenburg-Rundgebung ans deutsche Volk

### Eine neue Mahnung zur Einigkeit

Berlin, 11. April. Reichspräsident von Hindenburg erläßt aus Anlaß seiner Wiederwahl folgende Rundgebung an das deutsche Volk: „Mit Dank für das mir von dem deutschen Volke erneut bezeugte Vertrauen und mit dem Gelübde, auch weiterhin mit meiner ganzen Kraft dem Vaterlande und dem deutschen Volke zu dienen, nehme ich die auf mich gefallene Wiederwahl zum Reichspräsidenten an. Weizen meinem Elde, werde ich mein Amt weiterführen im Geiste der Neutralität und der Gerechtigkeit mit dem festen Willen, unserem Vaterland zur Freiheit und Gleichberechtigung nach außen, zur Einigung und zum Aufbau im Innern zu verhelfen. An alle deutschen Männer und Frauen aber, an diejenigen, die mir ihre Stimme gaben, wie an die, die mich nicht gewählt haben, richte ich die Mahnung: Laßt nun den Gader ruden und schließt die Reihen! So wie schon einmal bei meinem Amtsantritt vor sieben Jahren, fordere ich auch heute unser ganzes Volk zur Mitarbeit auf. Die Zusammenfassung aller Kräfte ist notwendig, um der Wirrnisse und Nöte unserer Zeit Herr zu werden. Nur wenn wir zusammenstehen, sind wir stark genug, um unser Schicksal zu meistern. Darum: In Einigkeit vorwärts mit Gott! Berlin, 11. April 1932. von Hindenburg.“

### Hindenburgs Vertrauensrundgebung für Brüning

**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung**  
Berlin, 11. April. Über den formalen weiteren Verlauf des Ergebnisses der Reichspräsidentenwahl wird in der Wilhelmstraße folgendes mitgeteilt: Zunächst muß erst einmal der Reichswahlleiter die endgültige Stimmensziffer feststellen. Daraus wird er offiziell mit der Frage an den Reichspräsidenten herantreten, ob er die Wahl annimmt oder nicht. Durch die heute erlassene Rundgebung Hindenburgs ist dieser Schritt bereits überholt. Darauf wird der Reichswahlleiter sich zusammensetzen und dann das Wahlprüfungsgericht laden. Damit wird der Wahlakt auch formal geschlossen sein. Was nun die Frage angeht, ob es notwendig ist, den Reichspräsidenten erneut in seinem Amte zu vereidigen, so ist dies rein juristisch noch nicht entschieden. Wie wir hören, wird es aber wahrscheinlich nicht zu einer neuen Vereidigung kommen, zumal sich der Reichspräsident in seinem Anruf bereits zu seinem alten Eid bekannt hat.

## Zwischen Bräsidenten- und Preußenwahlen

**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung**

Berlin, 11. April. Die Wahlpläne zum Bräsidentenwahlkampf sind zwar jetzt von den Wahlplänen verschlungen, aber sie haben eigentlich nur neuen Wahlplänen Platz gemacht. Die Wahlbewegung geht weiter, denn in vierzehn Tagen ist die Preußenwahl, und dann wird die eigentliche politische Entscheidung gefallen sein. Im Vordergrund des Interesses steht jetzt die Frage, wie sich das gezielte Wahlergebnis auf die Preußenwahlen auswirken wird.

schon Parlament doch noch eine knappe absolute Mehrheit zu erobern.

**Gerüchte über eine angelegte Kabinetsumgestaltung**  
und Personalveränderungen im Umkreise der Reichsregierung. Es heißt, daß man jetzt in der Reichsregierung suchen würde, daß das Außenministerium neu besetzt werde und daß auch anderweitige Umgruppierungen stattfinden. Soweit wir unterrichtet sind, eilen alle dahingehenden Nachrichten den Ereignissen weit voraus. Es ist nicht anzunehmen, daß in dieser Hinsicht vor dem Vorliegen des Ergebnisses der Preußenwahlen irgend etwas geschieht. In diesem Zusammenhang wird für das Reichsaussenministerium in erster Linie Dr. Goerdeler, für das Außenministerium Staatssekretär v. Bülow genannt. Die Gerüchte über einen Rücktritt des Staatssekretärs Meißner sind völlig aus der Luft gegriffen.

### 18 Wahlkreise in Preußen

Berlin, 11. April. Die Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen für die preussische Landtagswahl ist jetzt abgelaufen. Beim preussischen Wahlleiter, dem Präsidenten des preussischen Statistischen Landesamtes, sind insgesamt 18 Wahlvorschläge zur Neuwahl des Preussenparlamentes am 24. April eingegangen. Ob alle diese Vorschläge zugelassen werden und in welcher Reihenfolge sie auf dem Abstimmzettel erscheinen, steht noch nicht fest. Die Entscheidung darüber fällt der Landeswahlkommission, der unter Vorsitz des Landeswahlleiters am kommenden Mittwoch zusammentritt. Die 18 Wahlen zeigen die gleiche Verteilung wie schon bei den letzten Landtagswahlen. Sogar die Vertreter der polnischen Minderheit haben wieder einen Wahlvorschlag eingereicht, doch ist kaum anzunehmen, daß bei dem erhöhten Wahlkontingent von 50000 eine der Splitterguppen Aussicht auf Erlangung eines Mandats hat.

### Hitler über seinen Erfolg

London, 11. April. Adolf Hitler erklärt in einer Unterredung mit dem Sonderkorrespondenten des „Daily Express“: „Wir haben einen großen Sieg errungen. Trotz des Verbots meiner Reden und meiner Handfunkensprache habe ich zwei Millionen Stimmen gewonnen. Ich habe nur meine eigene Stimme, um all die Verteilungen zurückzuweisen, die von den zehn mich bekämpfenden Parteien verbreitet wurden. Ich schreibe diesen Triumph voll und ganz der Tatsache zu, daß ich nicht vor meiner schändlichen Niederlage im ersten Wahlgang kapituliert. Ich will betonen, daß meine Wadtruppen alles wurde durch meinen Wahlsieg mit dem Flugzeug hinweggeführt. Dadurch wurde wieder neues Vertrauen erweckt, und dieses hat uns zum Siege geführt. Ich werde nun wieder mit dem Kampf beginnen bei den Parlamentswahlen in Preußen und Bayern. Ich werde fortfahren, wie ich begonnen habe. Ich werde angreifen, angreifen und nochmals angreifen.“ Schließlich sagt Hitler, daß der starke Rückgang der kommunistischen Stimmen nach ihm vorliegenden Berichten darauf zurückzuführen sei, daß Moskau den Kommunisten befohlen habe, für Hindenburg zu stimmen. Das gebe klar heraus, daß die Hindenburg eine Million Stimmen gewonnen und die Kommunisten dieselbe Zahl verloren hätten. Er sei vollkommen sicher, daß kein Kommunist für ihn gestimmt habe.

### Hitlers Dank an seine Parteigenossen

München, 11. April. Adolf Hitler hat folgende Anrede erlassen: „Nationalsozialisten! Eine große und schwere Schlacht habt ihr geschlagen. Ich möchte, daß eure Treue unerschütterlich ist. Dennoch muß ich euch für den unerschütterlichen Glauben, eure Opferwilligkeit und euren Fleiß danken.“

### Glückwunsch des österreichischen Bundespräsidenten

Wien, 11. April. Bundespräsident Miklas hat an den Reichspräsidenten von Hindenburg nachfolgendes Telegramm gerichtet: „Ich bitte Eure Excellenz, an der Wiederwahl zum Reichspräsidenten, durch die das unerfährliche Vertrauen, das die große Mehrheit des deutschen Volkes in Ihre ehrwürdige Person setzt, zu neuerlichem Ausdruck gelangt, meine aufrichtigen und warmen Glückwünsche entgegenzunehmen zu wollen. Mit diesen Verbinde ich den tiefgefühlten Wunsch für Ihr persönliches Wohlergehen und für eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes.“

### Hamburg flaggt

Hamburg, 11. April. Der Senat hat dem Reichspräsidenten zu seiner Wiederwahl telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt und angedeutet, daß heute auf allen staatlichen Gebäuden und Flaggenmasten die Flaggen gesetzt werden und die Schiffe im Hafen über die Toppen fliegen.

### 2 1/2 Jahre Festung für Scheringer

Welsch, 11. April. Der Richte Straffen des Reichsgerichts verurteilt heute mittig im Scheringer-Prozess folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen eines Verstoßes gegen die Bestimmungen der Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit einem fortgesetzten Vergehen gegen das Republikverbrechen, zu einer Festungshaft im Strafmaß von 2 Jahren und 6 Monaten verurteilt. 6 Monate der erlassenen Untersuchungshaft werden ihm voll angerechnet.

### dem Nationalsozialismus ein Einbruch in seine Kreise

dem radikalen Marxismus gelungen sein muß. So wird errechnet, daß in einem ganz abgegrenzten Berliner Arbeiterbezirk, dem Wedding, etwa 3000 marxistische Arbeiter an die Spitze abgeworfen sind. In Neukölln, wo sich die Bevölkerung ähnlich zusammensetzt, sind es nicht weniger als 2500, am Prenzlauer Berg 1500, am Friedrichshain 1000, ebenso viele in Lichtenberg, Spandau, Treptow und Reinickendorf.

Auch die Rückwirkungen des gestrigen Wahltages auf die morgige Sitzung des Preussischen Landtages zu erwarten, scheint geboten, denn bei der von Braun und Severing betriebenen Änderung der Geschäftsordnung des Preussischen Landtages sind die kommunistischen Stimmen entscheidend.

Es kann sein, daß angesichts der gestrigen Wahlniederlage die Kommunisten mehr denn je geneigt sind, der preussischen Sozialdemokratie bei der Verhinderung einer Reichsregierung behilflich zu sein, denn in den kommunistischen Wählermassen wird zweifellos ohne der gezielte Rückstich nicht ohne Rückwirkungen bleiben können. Um so größer wird auf der anderen Seite die Kraftanstrengung der vereinigten Rechten sein, im preußi-

1917 in der Unter-  
Aufgabe  
Marine-  
gebildet.  
ter Wasser  
mit einem  
die Türkei  
schleift, daß  
von ge-  
gebend zu  
interwässer-  
twas Geld  
wollen an  
in die Re-  
die Krebe  
le meinen  
ierigkeiten  
Wie muß  
weden, daß  
Arbeit an-  
geschickt?  
idgeschick?  
n? 7. Kann  
1. An die  
kann seine  
ffentlich.  
erwähnt,  
s glauben,  
mann" oder  
itel" flingt  
rd fälliges  
nicht nach  
n Rückfrei-  
immer er-  
n können.  
ungen nicht  
als „Ori-  
kel Schulte  
n zum Aus-  
bernehmen,  
erzählten.  
iel zu treten  
eis unteres  
es Hausalt  
n Charakter  
n stellen in  
sein Bild  
Deren z.  
solid und  
sheren, lebt  
das heute so  
er ein Wort  
an diesen  
dem Bürger  
Wasserport-  
sucht leben  
rd (76 Pf.),  
onal gefüllt,  
und muß  
verhältnism  
beirat in  
Wahlkreis,  
n Stellen in  
scheiden Mann  
s Anfang 30.  
er, mit allem,  
sch, etwas an  
gebildet, mit  
nagafelle  
den kann, ge-  
etwas Wer-  
sch rechtlich  
zu prüfen.  
berden da er  
geheben. —  
us sehr guter  
nd herrschend,  
sieren Mann  
Ende 30 bis  
— Welche  
vor mehreren  
tischen Mann,  
t anstcht, son-  
stetige Ver-  
einerlicheite  
Kind liebesoll  
ala, beiseiben,  
dengelehrten,  
n möchte. Auch  
und Mutter  
nheit und We-  
s in Vornach  
s alle ralle  
n, hochleben,  
trah, schant,  
daß sie zwar  
n glücklich zu  
des Kameradin  
n (48 Pf.),  
eren, mit viel  
n im Verhältnis  
nen gebildeten  
— Welche  
— 21 und  
n, mit schöner  
sensameraben,  
bränden seine  
men haben —  
er ausscheid,  
zunehmend  
in ericht köme  
nnerd mit we-  
rie auch orn-  
ten. — Welche  
ist mit kleinen  
er lude eine  
soll nicht an-  
en ober ihm die